

Gremium	Termin	Status
Stadtrat	22.03.2021	öffentlich

Antrag der Linksfraktion Ludwigshafen; Ausstattung der Ludwigshafener Schulen mit Luftfiltern zum Infektionsschutz ;

Vorlage Nr.: 20213136

 **Linksfraktion Ludwigshafen**

Antrag zur Stadtratssitzung am 22. 03. 21

Ausstattung der Ludwigshafener Schulen mit Luftfiltern zum Infektionsschutz

Ludwigshafen, den 13. März 2021

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Steinruck,

zur Stadtratssitzung am 22. 03. 2021 stellen wir folgenden Antrag:

Der Stadtrat möge beschließen,

dass die Stadtverwaltung Maßnahmen prüft und evtl. ergreift zur Ausstattung der Räumlichkeiten aller Schulen in Ludwigshafen mit Luftfilteranlagen zum Infektionsschutz, basierend auf der Reduzierung der Viren- und Keimbelastung in der Atemluft.

In diesem Zusammenhang soll die Stadtverwaltung a.) als kurzfristige Lösung die Ausstattung der Klassenräume mit mobilen Luftfilteranlagen prüfen und evtl. ergreifen, basierend auf einem Mietmodell für mehrere Monate nach Vorbild des Teil-Lösungskonzeptes der Stadt Speyer und b.) als mittel- und langfristige Lösung den Einbau fester, dauerhafter Luftfilteranlagen an den Schulen prüfen und evtl. ergreifen.

Antragsbegründung:

In vielen Städten in Rheinland-Pfalz wurden bereits Luftfilteranlagen in Schulen zur Eindämmung der Corona-Pandemie umgesetzt. Den Anfang machte die Landeshauptstadt Mainz. Es haben sich inzwischen Speyer, Kaiserslautern, Landau und weitere Städte angeschlossen. Studien deutscher Universitäten bescheinigen den Luftfilter-Technologien eine höhere Wirksamkeit als das Stoßlüften der Räume.¹ Die Stadt Ludwigshafen kann von

¹ Vgl. Kähler, C. J., Fuchs, T., Mutsch, B. & Hain, R. (2020). *Schulunterricht während der*

dem schon reichhaltigen Erfahrungsschatz der genannten Städte in Rheinland-Pfalz enorm profitieren und das Projekt so sehr kostengünstig organisieren.

Angesichts der neuen, hoch aggressiven Mutationen ist trotz der Impfungen mit einer fortdauernden Präsenz der Corona-Viren in unserer Lebenswelt zu rechnen, die wahrscheinlich noch sehr lange unter uns bleiben werden. Daher gilt es jetzt, Prävention zu betreiben, statt abermals darauf zu warten, dass das Kind in den Brunnen fällt. Die neuen Corona-Mutationen sind für Kinder erwiesenermaßen beträchtlich gefährlicher als das ursprüngliche Corona-Virus. Die Viruslast in den Atemwegen und im Blut ist höher und dadurch entsprechend die Zellschäden. Schon jetzt werden Schulen zu den neuen Hotspots. Daher sollten wir dem entschieden gegensteuern.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. G.', written in a cursive style.

Fraktionsvorsitzender